

Die Textilinteressenten und die neuen Bundesratsverordnungen.

Heute findet zur Erleichterung der Einführung der Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandshebung von Web-, Wirk-, Stoffwaren, Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken usw. im Kriegsministerium eine Besprechung statt, zu welcher über hundert Handelskammern und Interessenvertretungen der in Frage kommenden Industrien eingeladen sind. In dieser Versammlung werden auch Vertreter der großen Fachverbände der Textilindustrie und Konfektion anwesend sein sowie jene Sachverständigen, die an der Ausarbeitung der Verordnungen der Kriegsrohstoffabteilung mitgewirkt haben. Es ist beabsichtigt, einstweilen an jedem Dienstag und Freitag solche erläuternden Vorträge, wie der heute im Kriegsministerium angeordnete, stattfinden zu lassen. An diese Vorträge soll sich jedesmal eine Aussprache knüpfen, in welcher die Wünsche der Interessenten zu Gehör gebracht werden sollen und Aufklärung über etwaige Unklarheiten des Gesetzes und seiner Ausführungsbestimmungen gegeben wird. Zur Vorbereitung für die heutige Aussprache in der Kriegsrohstoffabteilung hatten die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft zu heute eine Versammlung einberufen, zu welcher aus allen Zweigen der Textilindustrie, Konfektion und Wäschefabrikation Vertreter anwesend waren.

Der stellvertretende Präsident, Stadtältester Dr. Weigert, führte einleitend aus, daß die Versammlung dazu berufen sei, Wünsche zu äußern, die man heute weitergeben wolle. Aus der Versammlung heraus wurden auf die Aufforderung des Präsidenten hin eine Reihe von Wünschen geäußert und zur Debatte gestellt. Stark betont wurde besonders, daß die Bestimmung, wonach für sämtliche beschlagnahmte Waren keine höheren Preise in Zukunft genommen werden dürfen als diejenigen vom 31. Januar, für manche Betriebe eine Härte darstelle, die so drückend empfunden werde, daß bei vielen Fabriken die Weiterführung der Geschäfte in Frage gestellt sei, namentlich in solchen Fällen, in denen auf Grund der inzwischen erfolgten Verteuerung der Rohstoffe Preise angelegt worden seien, die Verluste in sich schließen, falls es nicht gestattet wäre, jene Kontrakte durchzuführen, die mit den Weiterabnehmern bereits vereinbart seien. Andere Wünsche bezogen sich auf Berücksichtigung der notwendigen Auslandsbezüge von unentbehrlichen Rohstoffen und Fertigwaren, die unmöglich wären, wenn auch diese Waren unter die Höchstpreisbestimmungen fielen. Eben deshalb wurde aus der Versammlung heraus auch der Wunsch geäußert, daß das Kriegsministerium einen Beirat von Sachverständigen hinzuziehen möge, der von den Interessenten ernannt werden solle.

In der Versammlung war man sich trotz der zahlreichen Bedenken, die über die Durchführbarkeit mancher Bestimmungen vorherrschen, darin einig, daß auch das Textilgewerbe alles zu tun bereit sei, was im Interesse der Landesverteidigung notwendig ist. Der Wunsch der beteiligten Kreise gehe nur dahin, daß alle unnötigen Härten vermieden würden, die zu Betriebsschließungen und damit letzten Endes auch zur Schädigung der Kriegswirtschaft führen müßten. Der Antrag, eine Kommission zu ernennen, die mit bestimmten Vorschlägen bezüglich der weiteren Ausgestaltung der Ausführungsbestimmungen an die Regierung herantreten sollte, wurde schließlich wieder fallen gelassen, da man erst abwarten will, welche Stellung das Kriegsministerium in der heutigen Sitzung den Wünschen der Industrie gegenüber einnehmen werde. Der Syndikus Dr. Kroner wurde beauftragt, die in der Versammlung geäußerten Wünsche heute im Kriegsministerium zum Vortrag zu bringen. Ueber den Erfolg dieser Aussprache soll der Syndikus zu einer neuen, im Anschluß hieran zu heute anberaumten Versammlung Bericht erstatten.